

Liebe Brautpaare!

Die Ehe ist heute nicht mehr der sichere Hafen, der vor jedem Unwetter schützt. Vielmehr sind sie Abenteurer. Die Fahrt auf die offene See des Ehelebens ist spannend. Sie hat wirklich viel mit "Trauung" zu tun - mit Vertrauen und Zutrauen. Zwei Menschen, die heiraten, trauen sich, riskieren etwas, muten sich einander zu. Auf diesen Seiten finden Sie Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung der kirchlichen Hochzeit.

Heiraten in unserer Gemeinde?

Sie wollen heiraten? Wahrscheinlich sind Sie nach einer ersten Kontaktaufnahme auf diese Internetseite gestoßen. Wir möchten Ihnen dabei helfen, dass Ihre kirchliche Hochzeit ein Fest wird.

Für Sie sind bis dahin einige Dinge zu beachten:

1. Taufscheine besorgen

Der Taufschein Ihrer Kirchengemeinde (evangelisch oder katholisch) wird nur von dem Pfarramt ausgestellt, bei dem Sie getauft wurden. Wenn Sie nicht in unserer Pfarrei getauft worden sind, bekommen Sie diesen Taufschein nach einem Anruf im jeweiligen Pfarramt zugesandt, in dem Sie getauft worden sind.

2. Hochzeit anmelden

Kommen Sie zu den Bürozeiten im Pfarrbüro vorbei. Die Reservierung des Hochzeitstermins sollte mindestens ein halbes Jahr vorher im Pfarramt vorgenommen werden.

3. Termine abmachen

Bei diesem Besuch im Pfarrbüro kann auch unter Umständen ein Termin für das Ausfüllen des Ehevorbereitungsprotokolls abgesprochen werden. Ein zweiter Termin zur Besprechung des Hochzeitsgottesdienstes findet in der Regel 6-8 Wochen vor der Hochzeit statt.

4. Hochzeitskirche

Hier gilt: Wenn beide Partner katholisch sind, können Sie grundsätzlich nur in einer katholischen Kirche heiraten. Die Hochzeit soll grundsätzlich dort stattfinden, wo Sie auch kirchlich „hingehören“. Ist einer der Partner evangelisch, kann die Hochzeit auch in einer evangelischen Kirche gefeiert werden. Wünschen Sie die Trauung in einer Kirche in der näheren Umgebung, dann sollte das vorher abgesprochen werden.

Bei etwaigen Kirchenaustritten eines Partners wird es noch einmal komplizierter. Hierüber sprechen Sie am besten direkt mit dem Pfarrer.

5. Überlegen

Machen Sie sich ruhig jetzt schon Gedanken, wie Ihre Hochzeit gestaltet sein soll. Es ist schön, wenn Sie schon ein paar eigene Ideen haben. Vielleicht haben Sie bei anderen Hochzeitsgottesdiensten eine passende Gestaltung erlebt.

6. **Gespräch mit dem Pfarrer**

In diesem Gespräch geht es um verschiedene Dinge. Zum einen muss geklärt werden, ob überhaupt alle Voraussetzungen für eine Eheschließung erfüllt sind. Dann geht es um Information: Was versteht die katholische Kirche unter einer Ehe? Welches sind die Kernpunkte? Wenn Sie kirchlich heiraten, stellen Sie sich ja bewusst in die Kirche hinein. Schließlich wird ein erster Gottesdienstablauf aufgestellt. Um den zu vervollständigen, ist vielleicht ein weiteres Gespräch nötig.

7. **Brautleutekurs**

Es ist sinnvoll, in der Vorbereitung auf die Hochzeit, an einem Brautleutekurs teilzunehmen. Die Termine hierfür erfahren Sie beim ersten Gespräch mit dem Pfarrer oder im Pfarrbüro.

8. **Sich vorseuen**

Wenn Sie bis hierher gekommen sind, bleibt immer noch genügend zu tun und zu organisieren. Lassen Sie dabei die Freude nicht zu kurz kommen! Es wäre schade, wenn Sie völlig gestresst in den Hochzeitstag hineinstolpern. Gute Freunde vollbringen in dieser Phase wahre Wunder.

9. **Letzte Absprache**

Wenige Tage vor der Hochzeit ist es gut, ein eventuell erstelltes Gottesdienstheft im Pfarrhaus vorbeizubringen und um letzte Unklarheiten zu beseitigen...

Was ist eigentlich das Besondere an einer "christlichen Ehe"?

Heiraten - das bedeutet, dass zwei Menschen für ein Leben lang beieinander bleiben wollen. Sie lieben sich, haben gelernt, sich zu vertrauen und entscheiden sich für ein gemeinsames Leben. Sie sind auf ihrem Weg so weit, dass sie sagen können: "Ja, wir trauen uns..." Bei der Hochzeit bekennt sich das Paar öffentlich zueinander. Alle sollen es wissen und die Menschen, die dem Paar etwas bedeuten, sollen die Entscheidung mitfeiern. Zwischen der standesamtlichen Heirat und der kirchlichen Trauung lagen vor zwanzig, dreißig Jahren in der Regel nur wenige Stunden. Das hat sich heute entscheidend geändert. Zivileheschließung und kirchliche Trauung gehören nicht mehr automatisch zusammen. Das Bewusstsein ist gewachsen, dass die kirchliche Hochzeit eine andere Bedeutung hat als die standesamtliche. Menschen, die an Gott glauben, wissen um die Chancen und Bereicherungen, die ein Leben im Vertrauen auf Gott schenkt. Sie erfahren ihr Leben als sinnvoll. Sie wissen sich auch dort von Gott angenommen, wenn Sie leidvoll an Grenzen stoßen. Dieses Wissen und diese Erfahrung machen Mut, Ja zu einer Partnerin / Ja zu einem Partner zu sagen. Diese Paare wenden die christliche Glaubenshaltung, dass das Leben im Vertrauen auf die bedingungslose Zusage Gottes an die Menschen gelingt, ganz konkret auf einen wichtigen Lebensbereich an: das Leben als Paar.

Wenn ein Paar sich daher öffentlich so in der Kirche zueinander bekennt, dann redet die katholische Kirche von einem „heilmachenden Zeichen“, von einem Sakrament: dem Sakrament der Ehe. In diesem Ehesakrament wird

für die Kirche sichtbar, wie Gott sich zu uns Menschen verhält: Er will uns, umwirbt uns, liebt uns - so wie die Partner sich umwerben und lieben. In der kirchlichen Trauung bittet die ganze Festgemeinde mit ihren Liedern und Gebeten Gott darum, das Paar mit seiner Liebe zu segnen und ihm im Alltag beizustehen. Gott macht damit den Bund der Eheleute zu einem Treubund, in dem er selbst gegenwärtig sein will in besonderer und zeichenhafter Weise, um durch das Ehepaar seine Liebe und seinen Schöpfungswillen zu vergegenwärtigen. Für (katholische) gläubige Christen ist es deshalb sehr naheliegend, ihre Beziehung als religiöses Zeichen zu schließen: als Sakrament der Ehe.

Die Entscheidung zu einer kirchlichen Trauung erfordert einen freien und reifen Entschluss. Dieser muss von den Eheleuten selbst getroffen werden. Es ist eine Entscheidung, an der besonders die Kirche in sehr konsequenter Weise festhält. Es kann auch ein Ausdruck von Ehrlichkeit sich selbst gegenüber sein, sich zunächst nicht kirchlich trauen zu lassen und die Entscheidung über eine Ehe noch weiter reifen zu lassen. Wir beraten Sie in diesen Fragen gerne.

Weitere Fragen zur Hochzeit

Aus nahe liegenden Gründen sind die Formalitäten am einfachsten zu erledigen, wenn beide Partner katholisch sind. Da die Liebe aber hinfällt, wo sie will, ist eine konfessionell verschiedene Trauung natürlich auch möglich. Erste diesbezügliche Fragen kann Ihnen die Sekretärin beantworten; auch beim Gespräch mit dem trauenden Geistlichen wird es darum gehen. Aber hier schon mal einige Hinweise:

katholisch + evangelisch = ökumenisch?

So einfach ist es leider nicht.

Da es keine „Ökumenische Kirche“ gibt, gibt es streng genommen auch keine „Ökumenische Hochzeit“.

Im Verständnis der Leute gilt eine Hochzeit als „ökumenisch“, wenn dabei Pfarrer beider Konfessionen anwesend waren. In jedem Fall müssen Sie die Hochzeit in beiden Konfessionen anmelden und das Gespräch mit dem kath. Priester führen.

Für die Durchführung der Hochzeit gibt es dann zwei Möglichkeiten:

1. **katholische Hochzeit:** Die Feier läuft nach katholischem Ritus in einer katholischen Kirche ab. (Dann ausschließlich innerhalb eines Wortgottesdienstes.) Evtl. kann ein evangelischer Pfarrer dabei sein und einige Gebete sprechen, muss aber nicht.
2. **evangelische Hochzeit:** genau umgekehrt: Die Feier läuft nach evangelischem Ritus in einer evangelischen Kirche ab. Evtl. kann ein katholischer Pfarrer dabei sein und die Predigt halten, es muss aber nicht sein. Für die Gültigkeit Ihrer evangelisch gefeierten Hochzeit auch nach katholischem Verständnis braucht es für den katholischen Teil die sogenannte Dispens von der Formpflicht. Es ist kein Problem, diese Dispens zu bekommen,

aber sie ist auch notwendig, damit die Ehe kirchenrechtlich gültig ist.

Hochzeit zwischen Ausländern bzw. Auslandsdeutschen

Hier ist es oft schwierig, einen Taufschein zu besorgen. Bitte bringen Sie rechtzeitig in Erfahrung, ob ein Taufschein existiert bzw. besorgt werden kann. Wenn das nicht möglich ist, sollten Sie jemand haben, der die Taufe bezeugen kann.

Schon mal verheiratet gewesen

In diesem Fall ist eine weitere Heirat kirchlicherseits meist nicht möglich. Aber wie immer bestätigen Ausnahmen die Regel. Hier ist in jedem Fall ein Gespräch mit dem Priester nötig, um die Situation und die Rechtslage zu klären.

Wenn ein Partner nicht Christ ist oder gar nicht an Gott glaubt

... können Sie trotzdem kirchlich heiraten. Für diesen Fall gibt es spezielle Texte, die auf die jeweilige "Glaubenslage" Rücksicht nehmen. Niemand muss also etwas gegen seine Überzeugung sagen (aber: die Auffassung von der Ehe muss so sein, wie die Kirche sie sieht!). Schwierig wird's, wenn einer der Ehepartner katholisch ist, der andere aber aus der kath. Kirche ausgetreten ist.

Der katholische Trauungsgottesdienst

Gottesdienstelement	Kommentar / Gestaltungsmöglichkeit
Einzug von Brautpaar und Priester vom Hauptportal in die Kirche	Klassisch: Gemeinsamer Einzug unter Orgelspiel. Manche Bräute möchten nach altem Vorbild an der Hand des Vaters ihrem Mann zugeführt werden. Fragen Sie sich, ob es noch in unsere Zeit und in Ihr Eheverständnis passt. Dieser Ritus war im Mittelalter ein Zeichen der Übergabe der Tochter in den „Besitz“ des Mannes.
Eingangslied	Ob Sie Lieder aus dem Gotteslob oder moderne Kirchenlieder bevorzugen, ist nicht so entscheidend. Wichtig ist, dass die Lieder bekannt sind und von den Mitfeiernden mitgesungen werden können.
Eröffnung des Gottesdienstes und einführende Worte des Priesters	
Kyrie	Es kann ein Kyrie-Lied oder Kyrie-Rufe gesungen werden. Aber das Kyrie kann

	ebenso gesprochen werden.
Gloria:	An dieser Stelle wird ein Loblied gesungen, das den liturgischen Text des Glorias aufgreift.
Gebet	Priester / Diakon
Lesung aus der Bibel	Sie können eine Bibelstelle auswählen, die Ihnen gefällt. Sie muss nicht in dieser Auswahlliste stehen. Irgendwer aus dem Freundes- oder Verwandtenkreis liest den Abschnitt sicher gern vor.
Predigt	Je mehr Sie im Vorgespräch von sich erzählen, desto persönlicher wird die Predigt. Oder Sie schicken dem Pfarrer noch eine ausführliche Mail mit Ihrer Kennenlern-Geschichte, oder Sie bitten jemanden aus Ihrem Freundeskreis, Sie aus seiner Sicht zu schildern.
Fragen an das Brautpaar	
Segnung der Ringe	
Vermählungsspruch der Brautleute	Erinnerungsfotos sind schön, aber achten Sie darauf, dass nur ein Fotograf während des Gottesdienstes fotografiert, und dass dieser ruhig steht! Sonst konzentrieren Sie sich mehr auf ihn als auf den Partner / die Partnerin.
Bestätigung der Trauung durch den Priester	
Segnung des Brautpaares	
evtl. ein Lied	
Fürbitten	auch hier gibt es wieder viel Gestaltungsspielraum: sie können eines der Modelle auswählen oder selber Fürbitten schreiben oder Sie beauftragen Freunde / Verwandte damit.
Gabenbereitung	Wählen Sie ein passende Lieder zu diesen Teilen aus
Sanctus	
Agnus Dei / Friedensgruß	
Vater unser	

Kommunion	Hier ist der Platz, an dem ein Chor oder eine Instrumentalgruppe eingesetzt werden kann
Danksagung	Ein Lied der Gemeinde oder ein Solostück sind hier angebracht
Schlussgebet	
Segen	auch hier wieder Auswahl
Schlusslied	s.o.
Auszug	wieder Orgelmusik oder andere Musik – das Brautpaar wird vom Pfarrer mit den Messdienern an das Hauptportal begleitet, die anderen Gäste schließen sich an

Traungstexte:

Fragen an das Brautpaar

Der Priester / Diakon fragt den Bräutigam: N., ich frage Sie: Sind Sie hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrer Braut N. den Bund der Ehe zu schließen?

Bräutigam: Ja

Priester / Diakon: Wollen Sie Ihre Frau lieben und achten und ihr die Treue halten alle Tage ihres Lebens?

Bräutigam: Ja.

Der Priester fragt die Braut: N., ich frage Sie: Sind Sie hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrem Bräutigam N. den Bund der Ehe zu schließen?

Braut: Ja.

Priester / Diakon: Wollen Sie Ihren Mann lieben und achten und ihm die Treue halten alle Tage seines Lebens?

Braut: Ja.

Der Priester / Diakon fragt beide zugleich: Sind Sie beide bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott Ihnen schenken will, und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen?

Braut und Bräutigam: Ja.

Priester / Diakon: Sind Sie beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen?

Braut und Bräutigam: Ja.

Segnung der Ringe

Herr und Gott, du bist menschlichen Augen verborgen, aber dennoch in unserer Welt zugegen. Wir danken dir, dass du uns deine Nähe besonders dort spüren lässt, wo Menschen einander lieben. Segne diese Ringe und segne die Brauleute, die sie als Zeichen ihrer Liebe und Treue tragen werden. Lass in ihrer Gemeinschaft deine verborgene Gegenwart unter uns Menschen sichtbar werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn. Amen.

Vermählungsspruch

(möglichst auswendig lernen! Der Pfarrer hält Ihnen das Buch hin, sie können den Text dann auch ablesen.)

Zuerst spricht der Bräutigam, dann die Braut, jeweils einander zugewandt

Bräutigam / Braut: N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau / meinen Mann. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.

Dann wird der Ring vom Tablett genommen

Bräutigam / Braut: Trag diesen Ring als Zeichen unsrer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Nun wird der Ring in aller Ruhe angesteckt.

Bestätigung der Trauung

Die Brautleute geben einander die rechte Hand. Der Priester / Diakon wickelt seine Stola darum

Priester / Diakon: Gott, der Herr, hat Sie als Mann und Frau verbunden. Er ist treu. Er wird zu Ihnen stehen und das Gute, das er begonnen hat, vollenden. Im Namen Gottes und seiner Kirche bestätige ich den Ehebund, den Sie geschlossen haben. Sie, die Trauzeugen und alle, die zugegen sind, nehme ich zu Zeugen dieses heiligen Bundes. "Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen." (Mt 19,6)

~*~*~*~*~*~*~*

Soweit zum festgelegten Ritus.

Es gibt aber auch eine Reihe von Gestaltungsmöglichkeiten!

Die Hochzeit ist *Ihr* Fest. Wenn die Gäste nachher sagen: "Das hat zu den beiden gepasst", dann war es richtig. Dann haben Sie sich auch am wohlsten

gefühlt. Es lohnt sich sehr, Zeit und Energie in eine gute Vorbereitung des Gottesdienstes zu investieren. Dann bekommen Sie die Feier viel bewusster mit inmitten all der Aufregung. Der Ablauf des Gottesdienstes ist weitgehend festgelegt, aber bei den einzelnen Elementen gibt es viel Spielraum.

Im Folgenden finden Sie Vorschläge zu:

- musikalischer Gestaltung
- Bibelstellen zur Auswahl
- Fürbitten
- Trausprüche

Mit Musik geht alles besser!

Wenn Sie zur Feier der Hochzeit Orgelmusik wünschen, können Sie gern eine Organistin / einen Organisten aus unserer Gemeinde ansprechen und ihn/sie dafür „engagieren“.

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass Sie die Kosten für die Musiker selber tragen müssen. Auch professionelle Sängerinnen oder Sänger können Sie bitten, die Trauung zu begleiten. Die Telefonnummern unserer Organisten erfahren Sie im Pfarrbüro.

Zur musikalischen Gestaltung

Zu einem feierlichen Gottesdienst gehören Musik und Gesang. Ob Sie Orgel oder Keyboard bevorzugen, hängt von Ihrem Geschmack ab. Bei der Anmeldung im Pfarrbüro kann Ihnen die Sekretärin Namen und Telefonnummern der **Organisten** nennen, die bei uns spielen. Wenn Sie möchten, können Sie mit ihm die Instrumentalstücke absprechen, insbesondere Einzug und Auszug. Die Lieder können Sie auch mit ihm oder mit dem Priester besprechen. Für die Bezahlung des Organisten müssen Sie selbst sorgen. Vielleicht kennen Sie aber auch jemand, der **Gitarre oder Keyboard** spielt und den Sie engagieren können. Das ist auch möglich. Gerätschaften einschließlich Gitarrenverstärker müssten Sie mitbringen. Sie sollten jeweils auf der Empore der Kirche ihren Platz finden. Eine schöne Solostimme hört man auch ganz gerne.

Bei der Auswahl der Lieder kommt es darauf an, dass die Anwesenden die Lieder kennen. Nichts ist schlimmer als wenn die Orgel spielt und niemand singt mit. Inhaltlich sollten die Lieder unserem christlichen Glauben entsprechen und in den Gottesdienst passen. Dies gilt besonders für Solostücke.

Hier eine Auswahl gängiger oder schöner Lieder aus dem Gotteslob (GL):

GL 388: Großer Gott, wir loben dich

GL 392: Lobe den Herren

GL 551: Nun singt ein neues Lied dem Herren

GL 393: Nun lobet Gott im hohen Thron

GL 385: Nun saget Dank und lobt den Herren

GL 427: Herr, deine Gut ist unbegrenzt

GL 423: Wer unterm Schutz des Höchsten steht

GL 425: Solang es Menschen gibt auf Erden

GL 358: Ich will dich lieben

GL 489: Lasst uns loben, freudig loben
GL 487: Nun singe Lob, du Christenheit
GL 477: Gott ruft sein Volk zusammen
GL 479: Eine große Stadt ersteht
GL 411: Erde singe
GL 472: Manchmal feiern wir mitten am Tag
GL 382: Ein Danklied sei dem Herrn
GL 378: Brot, das die Hoffnung nährt
GL 389: Dass du mich einstimmen lässt
GL 799: Du bist das Brot, das den Hunger stillt
GL 468: Gott gab uns Atem
GL 456: Herr, du bist mein Leben

Das Feld der **neuen geistlichen Lieder** ist ein weites. Wenn Ihnen eher dieser Stil zusagt, dann kennen Sie sicher eine ganze Reihe davon. Im Zusammenhang mit der Musik stellt sich die Frage, ob ein eigenes **Textheft** gestaltet werden soll. Viele Brautpaare möchten damit auch eine Erinnerung für sich und die Hochzeitsgäste schaffen. In diesem Heft werden alle Lieder abgedruckt. Eventuell können Lesungstexte oder Gebetstexte mit einbezogen werden.

Wenn der Gottesdienst eine "Linie" hat, ist das von Vorteil. Vielleicht haben Sie ein Symbol, das Ihnen in Ihrer Beziehung viel bedeutet. Auch ein durchgehendes Thema ist möglich. Allerdings bedenken Sie, dass unsere Kirchen klein sind. Das Abstellen von Symbolen im Altarraum ist schon aus Platzgründen kaum möglich.

Bibelstellen zur Auswahl

Damit diese Seite nicht zu lang wird, sind hier nur die Bibelstellen angegeben, die Inhalte finden Sie in Ihrer eigenen Bibel.

Aus den Evangelien:

(Für das Evangelium gilt, dass der Priester / Diakon das Evangelium zu der Predigt aussucht. Wenn Sie allerdings eine Stelle des Evangeliums kennen, mit der Sie etwas Besonderes verbindet, dann können Sie das im Gespräch mitteilen. Die Auswahl stellt einige gängige Hochzeitsevangelien dar.)

Matthäus 5,1-12a: Bergpredigt, Seligpreisungen
Matthäus 5, 13-16: Ihr seid das Licht der Welt
Matthäus 7, 21.24-29: Das Haus auf Felsen bauen
Matthäus 19, 3-6: Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.
Matthäus 20,25-28: Der Menschensohn ist gekommen, um zu dienen.
Matthäus 22,35-40: Das Liebesgebot
Markus 10, 6-9: Die zwei werden ein Fleisch sein
Lukas 12,22b-31: Ängstigt euch nicht!
Johannes 2, 1-11: Die Hochzeit zu Kana
Johannes 14, 12-17: Wer meine Gebote hält, der ist es, der mich liebt.

Johannes 15, 9-12: Bleibt in meiner Liebe
Johannes 15, 12-16: Dies trage ich euch auf: Liebt einander!
Johannes 17, 20-26: Ich will, dass alle eins sind

Aus dem Alten Testament:

Genesis 1, 26-28: Gott schuf den Menschen als Mann und Frau
Genesis 2,18-24: Und die zwei werden ein Fleisch
Genesis 24, 48-51,58-67: Isaak und Rebekka
Rut 1,14-17: Dein Volk ist mein Volk, und mein Gott ist mein Gott
Tobit 7,6-14: Der barmherzige Gott schenke euch viel Glück.
Tobit 8, 4b-8: Hab Erbarmen mit mir, und laß mich gemeinsam mit Sara ein hohes Alter erreichen!
Sprichwörter 3,3-6: Nie sollen Liebe und Treue dich verlassen
Hoheslied 2, 8-10,14,16a; 8, 6.7a
Sprichwörter 31,10-31: Eine gottesfürchtige Frau verdient Lob
Jeremia 31, 31-32a, 33-34a: Der neue Bund
Hos 2,21-22: Ich traue mich dir an auf ewig

Aus dem Neuen Testament:

Römerbrief 8, 31b-35.37-39: Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?
Römerbrief 12, 1-2.9-18: Bringt euch selbst als lebendiges Opfer dar, das Gott gefällt.
Römerbrief 13, 8-10: Die Liebe schuldet ihr einander immer!
Römerbrief 15, 1b-3a.5-7.13: Nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat
1 Korinther 6, 13c-15a.17-20: Eurer Leib ist ein Tempel des Heiligen Geistes
1 Korintherbrief 12,31 - 13,8a: Hätte ich die Liebe nicht, nützte es mir nichts
Epheserbrief 3, 14-21: Die Liebe Christi verstehen
Epheserbrief 4, 1-6: Bewahrt die Einheit des Geistes
Epheserbrief 4, 23-24.32 - 5,2: Liebt einander, weil auch Christus uns geliebt hat
Epheser 5, 1-2a.21-33: Dies ist ein tiefes Geheimnis; ich beziehe es auf Christus und die Kirche
Philipperbrief 4, 4-9: Der Gott des Friedens wird mit euch sein
Kolosserbrief 3, 12-17: Vor allem liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht
Hebräerbrief 13, 1-4a.5-6b: Die Ehe soll in Ehren gehalten werden
1 Petrusbrief 3, 1-9: Seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und brüderlicher (geschwisterlicher) Liebe
1 Johannesbrief 3, 18-24: Wir wollen in Tat und Wahrheit lieben
1 Johannesbrief 4, 7-12: Gott ist die Liebe
Offenbarung 9, 1.5-9a: Selig, wer zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen ist

Selbstverständlich können Sie auch eine Stelle auswählen, die nicht hier aufgeführt ist.

Fürbitten (eine Auswahl):

In den Fürbitten betet die versammelte Gemeinde für das Brautpaar, dessen Familien, die lebenden und verstorbenen Verwandten und Paten, aber auch in den Anliegen der Kirche und der Welt, besonders für alle Eheleute und Familien. Die einzelnen Bitten können von verschiedenen Personen gesprochen werden. Sie können diese aus den nachfolgenden Beispielen auswählen oder sie selber formulieren. Einleitung und Abschluss der Fürbitten sind immer Aufgabe des Priesters.

Fürbitten 1

Zelebrant: Jesus Christus ist der Bruder und Freund der Menschen, - er weiß um einen jeden von uns und kennt die Wünsche unseres Herzens. Ihn bitten wir an diesem Hochzeitstag:

- Begleite N. und N. auf ihrem gemeinsamen Weg mit deiner Gnade und bewahre sie im Glauben und in der Treue.
Christus, höre uns. - Alle: Christus, erhöre uns.
- Lass die beiden miteinander Freude und Glück erfahren, (das Leben an ihre Kinder weitergeben) und anderen Menschen Hoffnung und Hilfe schenken.
- Vergilt den Eltern, Freunden und Verwandten alles Gute, das sie den Brautleuten bis heute erwiesen haben, und erhalte Ehrfurcht und Liebe zwischen den Generationen.
- Schenke allen Menschen den Frieden des Herzens und gib ihnen Mut, für Gerechtigkeit und Frieden einzutreten.
- Hilf denen, die allein oder vereinsamt sind, nicht zu verbittern, sondern aufs neue Gemeinschaft zu suchen.

Zelebrant: Herr, unser Gott, du willst das Glück der Menschen. Dafür preisen wir dich in dieser Stunde und zu allen Zeiten in der Einheit des Heiligen Geistes durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.

Fürbitten 2

Zelebrant: Unser Herr Jesus Christus liebt die Menschen und will, dass ihr Leben unter seinem Anspruch und Zuspruch gelingt. Darum bitten wir ihn:

- Dass N. und N. ein Leben lang in Liebe und Treue zueinander stehen.
Jesus Christus, Heiland der Welt.
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Dass sie in Stunden der Einsamkeit oder der Enttäuschung in der gegenseitigen Liebe feststehen oder wieder aufeinander zugehen.
- Dass alle Ehepartner sich gegenseitig helfen, dass jeder seine eigenen Fähigkeiten entfalten kann und so das gemeinsame Leben bereichert.
- Dass die verheirateten Christen auch außerhalb ihrer Familie im gesellschaftlichen und sozialen Bereich Verantwortung übernehmen.
- Dass alle Ehepaare auf den Anspruch und Zuspruch seines Geistes in ihrem Alltagsleben eingehen.

Zelebrant: Allmächtiger Gott, dein Sohn hat gesagt: Bittet, und ihr werdet empfangen. Wir sind ihm gefolgt und haben unsere Bitten ausgesprochen.

So haben wir das feste Vertrauen, dass du uns erhörst durch ihn Christus unseren Herrn.

Alle: Amen.

Fürbitten 3

Zebrant: Im Namen unseres Herrn Jesus Christus versammelt, wenden wir uns voll Vertrauen an unseren Fürsprecher beim Vater im Himmel.

- Wir bitten für N. und N., die sich heute im Sakrament der Ehe einander anvertrauen, dass sie in der Treue feststehen und in Liebe füreinander da sind.
V.: Herr, erhöre uns.
A.: Erhöre uns, o Herr.
- Wir bitten für alle Ehepaare, dass sie die Liebe des anderen nie als selbstverständlich hinnehmen, sondern immer neu als Geschenk verstehen.
- Wir bitten für die verschiedenen Generationen - für Kinder, Eltern und Großeltern -, dass sie offen sind füreinander, die Eigenheiten jedes Lebensalters achten und einander beistehen.
- Wir bitten für unsere Gemeinde und die Kirche überall, dass sie Geborgenheit und Hilfe bietet für die Brautleute, die Familien, die Alleinerziehenden und die Alleinstehenden.

Zebrant: Denn in deinem Kommen, Herr Jesus Christus, hat Gott uns seine Treue erwiesen. Durch dich preisen wir den Vater in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit.

Alle: Amen.

Fürbitten 4

Zebrant: Lasset uns beten:

- Für diese Eheleute, dass Gott ihre Liebe heilige und die beiden in unverbrüchlicher Treue erhalte; dass er ihnen Kraft schenke, einander mit Geduld beizustehen und ihre Ehe im Glauben an seine Verheißung zu führen.
V.: Herr, erbarme dich.
A.: Herr, erbarme dich.
- Für alle Ehepaare, dass Gott sie in guten und bösen Tagen geleite und in ihrer Arbeit segne; dass er sie vor Kleingläubigkeit und Engherzigkeit bewahre.
- Für die Kirche, dass Gott die Einheit in ihr wachsen lasse; dass er allen Christen beistehe, ein Leben treu dem Evangelium zu führen und so der Einheit den Weg zu bereiten.
- Für uns, die wir hier versammelt sind, daß Gott uns lehre, die Freiheit und das Gewissen anderer zu achten; daß er den Eheleuten die Kraft gebe, gemeinsam ihre Kinder im christlichen Glauben zu erziehen.

Zebrant: Darum bitten wir dich, gütiger Gott und Vater, durch unseren Herrn Jesus Christus. Durch ihn sei dir Ehre und Preis, Lob und Dank in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit.

Alle: Amen.

Fürbitten 5

Zelebrant: Wenn Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, dann kann das Leben zum Blühen kommen. Dich, der du die Liebe bist, bitten wir:

- Guter Gott, N. und N. beschenken sich gegenseitig mit ihrer Liebe. Möge diese Liebe stets von dir begleitet sein.
- Guter Gott, viele Menschen haben N. und N. mit ihrer Liebe beschenkt. Wir möchten den Eltern, Geschistern und Freunden Danke sagen. Lass sie weiterhin für die beiden Lebensbegleiter sein.
- Guter Gott, N. und N. versprechen sich an diesem Tag ihre Liebe und Vertrauen. Wir möchten für all diejenigen bitten, die in einer Beziehung leben: lass sie aufrichtig und vertrauensvoll miteinander umgehen.

Guter Gott, wir möchten heute an die Verstorbenen der Familien denken und an alle, die uns nahe standen. Vollende du ihr Leben in deiner Herrlichkeit.

Hochzeitskerze

Gerne können Sie sich eine Hochzeitskerze besorgen oder schenken lassen. Sie erinnert Sie daran, dass Christus das Licht des Lebens und das Licht Ihrer Ehe sein möchte. Sie steht auf dem Altar und wird nach dem Trauritus entzündet. Wenn jemand aus der Verwandtschaft oder aus dem Freundeskreis dazu einen Text vorlesen möchte, ist das nach dem Trauritus vor den Fürbitten möglich.

Trausprüche

In manchen Gegenden ist es üblich, dass sich das Brautpaar einen Trauspruch wählt, gleichsam als Motto für das gemeinsame Leben. Zwar ist es nicht notwendig, einen Trauspruch zu haben, aber er kann einem, besonders nach einigen Jahren, neue Impulse geben.

Blumenschmuck und Dekoration

Für den Blumenschmuck in der Kirche sorgt das Brautpaar selbst. Bitte achten Sie darauf, dass unsere Kirchen meist nur einen kleinen Altarraum besitzen. Blumengestecke neben dem Zelebrationsaltar und auf dem Hochaltar sind möglich. Bedenken Sie aber, dass weniger oft mehr ist. Wenn die Gärtnerei oder der Florist die Kirche noch nicht kennt, machen Sie einen Ortstermin aus, damit der Blumenschmuck Ihren Wünschen entspricht.

Gerne können Sie auch die Bänke mit Blumen oder Schleifen schmücken.

Kleine Bäumchen können vor der Kirche am Eingang aufgestellt werden, jedoch nicht in der Kirche. Ebenso sollten Sie auf das Aufstellen von Dekorationen im Altarraum verzichten. Sie lenken den Blick in der Regel mehr ab, als dass sie den Blick auf das Brautpaar und auf den Altar fördern.

Fotografieren während des Gottesdienstes

Das Fotografieren während des Gottesdienstes ist grundsätzlich möglich, allerdings nur von **einem**, von Ihnen bestellten Fotografen. Bitte weisen Sie Ihre Verwandten und Freunde darauf hin, dass Sie nur außerhalb der Kirche fotografieren dürfen. Die vielen Blitzlichter stören nicht nur, sondern lenken Sie selbst ab. Diesen, in Ihrem Leben einmaligen Gottesdienst, können Sie dann genießen, wenn Sie nicht durch Fotografen oder Filmern abgelenkt werden.

Der Fotograf sollte dahingehend instruiert werden, dass er sich dezent in der Kirche bewegt und außerhalb des Altarraumes bleibt. Wenn die Trauung innerhalb einer Messe stattfindet, sollte er das Fotografieren ab der Gabenbereitung unterlassen.

Das Filmen des Gottesdienstes ist nur mit einer festen Kamera von der Empore aus möglich.

Blüten und Reis

Gerne dürfen Brautkinder die Ringe in die Kirche tragen. Beim Streuen von Blüten achten Sie bitte darauf, dass dies nur vor der Kirche geschieht. Zertretene Blütenblätter hinterlassen Flecken, die aus Teppichen gar nicht mehr und von Steinfußböden nur sehr schwer zu entfernen sind. Sie ersparen den Küstern und unseren Reinigungskräften sehr viel Ärger und Arbeit.

Gleiches gilt für das Werfen von Reis. Zum Einen entspringt das Reiserwerfen einem anderen Kulturkreis und ist ein Fruchtbarkeitsritus, der unserem christlichen Glauben widerspricht. Zum Anderen ist Reis ein Grundnahrungsmittel für die Mehrheit der Menschen. Damit werden Lebensmittel buchstäblich in den Dreck geworfen. Dies sollte man im Bekannten- und Freundeskreis thematisieren.

Sicherlich bleiben Fragen offen. Diese Seite soll nur eine erste Information für Sie darstellen. Freuen Sie sich auf das Gespräch mit dem Pfarrer, Kaplan oder Diakon, und notieren Sie sich schon jetzt alles, was Ihnen unklar ist. Zum Schluss eine Anregung zu einem partnerschaftlichen / gemeinsamen Gebet. Warum nicht gleich jetzt!

Gebet des Brautpaares:

Da ist jemand neben mir,
der kann schweigen und hören,
kann den Rhythmus meiner Schritte teilen
und mir Zeit lassen zum Nachdenken.

Wir können unsere Gedanken
nebeneinander legen,
verschenken,
annehmen,
weiterführen,
verwerfen
oder festhalten.

Wir dürfen deinen Heiligen Geist,
Gott, spüren,
der mit uns geht,
der in uns lebt,
während wir uns einander zuwenden
und dir schweigend Raum geben.

Ein Stückchen Himmel
neigt sich uns entgegen
und eine Ahnung von Weite
und Glück.

Danke,
dass Du uns
zusammengeführt hast.

Amen.